

Artgerecht gilt auch für Menschen

Naturheilverein und VHS präsentieren 13 Thesen für die Zukunft des Homo sapiens

HAMELN. Der Naturheilverein Weserbergland hat Dr. Markus Strauß zu einem Vortrag eingeladen. Diese Veranstaltung organisierte der Verein in Kooperation mit dem Forum der VHS Hameln-Pyrmont.

Im gläsernen Lulu im Hof versammelten sich viele Zuhörer, die gemeinsam mit der Vorsitzenden des Vereins, Ute Mühlbauer und mit Lena Specht von der Volkshochschule in Hameln den Mediziner begrüßten.

Die große Frage, die Markus Strauß stellt, ist diese: Leben wir Menschen heute eigentlich „artgerecht“? Seine Antwort lautet: Nein. Markus Strauß stellte sein Buch „Artgerecht – 13 Thesen zur Zukunft des Homo sapiens“ vor.

Dr. Markus Strauß ist Geologe, Geograf, Biologe, bekannter Wildpflanzen- und Baumpfleger, Buchautor, Berater und Hochschuldozent: Er promoviert über den ökologischen Teeanbau im Himalaya. Seit über einem Jahrzehnt beschäftigt er sich intensiv mit der Selbstversorgung durch essbare Wildpflanzen und bietet dazu zertifizierte Weiterbildungsprogramme an.

Strauß demonstrierte, wie lange wir Menschen von wild-



Dr. Markus Strauß – Wildpflanzen- und Baumpfleger – informiert über die Ernährungsgewohnheiten in der Geschichte der Menschheit.
FOTO: UTE MÜHLBAUER /PR

den Lebensmitteln gelebt haben, nämlich fast die gesamte Strecke. Der moderne Mensch, Homo sapiens, existiert seit etwas mehr als 200.000 Jahren. Wie die Wissenschaft uns lehrt, waren wir in erster Linie Sammler und erst in zweiter Linie Jäger. Das würden wir vielleicht auch heute noch sein, wäre da nicht plötzlich auf den „letzten Zentimeter“ unserer menschlichen Reise eine Revolution ge-

schehen, nämlich, die sogenannte Neolithische Revolution – der Beginn des Ackerbaus. Der Ackerbau entstand weltweit unabhängig voneinander, unter anderem im fruchtbaren Halbmond des Nahen Ostens vor circa 11.000 Jahren. Migranten aus dem Nahen Osten brachten den Ackerbau dann circa 5.500 Jahre vor unserer Zeitrechnung nach Europa. Als Bauern aßen wir das, was Markus

Be, kommt jetzt das, was Strauß „Neo-Bio“ nennt. Wenn wir es recht bedenken, so Strauß, müssten nicht Bio-Produkte zertifiziert werden, sondern umgekehrt: Die Geschäfte müssten voll sein mit Ur-Bio Lebensmitteln, das müsste das „Normale“ sein, und es müssten die industriell hergestellte Nahrungsmittel sein, die als solche gekennzeichnet und zertifiziert sind.

Die Argumentation und Ausführungen zu den Themen waren sehr informativ. Die Zuhörer sind mit vielen Ansätzen zur Nachhaltigkeit für eine lebenswerte Zukunft nach Hause gegangen.

Die Besucherin Evelin Lindner aus Hameln äußerte sich mit den Worten: „Ich möchte Dr. Markus Strauß meine ganz besondere Anerkennung aussprechen und hoffe, dass seine Botschaft in der Zukunft weit über Deutschland hinausstrahlen wird. Vielleicht sind nicht Autos der beste Exportschlager Deutschlands, sondern Ansätze und Ideen, wie die dieses Vortragenden, den der Naturheilverband Weserbergland in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule nach Hameln gebracht hat. Eine gelungene Veranstaltung.“